


badenova
Energie. Tag für Tag

Im Hause badenova*
13. Okt. 2002
16 Uhr
Lörrach



Sinfonie-Konzert

Solist **Eckart Lorenzen** Violine
Renatus Vogt Leitung

WEBER

Carl Maria von Weber (1786 Eutin–1826 London)
"Der Freischütz", Ouvertüre

BIZET

Georges Bizet (1838–1875 Paris)
L'Arlesienne, Suite Nr. 2

SAINT-SAËNS

Camille Saint-Saëns (1835 Paris–1921 Algier)
Romance C–Dur für Violine, op. 48

SMETANA

Friedrich Smetana (1824 Leitomischl–1884 Prag)
"Die Moldau", Symphonische Dichtung

BRUCH

Max Bruch (1838 Köln–1920 Berlin)
Violinkonzert Nr. 1 g–Moll, op. 26

Vorverkauf
Musikhaus Geissler, Marktplatz, Lörrach &
Geschäftsstellen von Badischer Zeitung und Oberbadischem Volksblatt, Lörrach
Eintritt: EUR 15.– Schüler: EUR 10.–
Konzertkasse ab 15h im Hause der badenova, Wiesenweg 4

* Das Konzert findet im Hause der **badenova** (ehemals Badische Gas AG) im **Wiesenweg 4** in Lörrach statt.
Verkehrsmöglichkeiten: Stadtbus–Haltestelle Weinbrennerstrasse an Kreuzung Burghof in die
Untere Herrenstrasse bis **badenova** Parkplätze auf dem Hof der **badenova**

Orchester Oberrheinische Musikfreunde

Die Uraufführung von **Webers** "Freischütz" am 18. Juni 1821 in Berlin war ein sensationelles, beispielloses Opernereignis, der Anfang einer neuen Epoche der dramatischen Musik. Die Ouvertüre zu dem genialen Werk, eine sinfonische Dichtung in Sonatenform, ist ein Meisterwerk romantischer Sinfonik.

Musik von **Georges Bizet** ist erfüllt von lyrisch ausschwingenden, einprägsamen Melodien, dramatischen Akzenten, rassischer Grazie und Ausbrüchen echter Leidenschaft. Wie aus seiner berühmten Oper "Carmen" schuf Bizet aus seiner Schauspiel-Musik zu Daudets "L'Arlésienne" ebenso zwei brillante Orchester-Suiten.

Von **Camille Saint-Saëns** spielte Eckart Lorenzen am 7. März 1999 "Introduktion und Allegro capriccioso". Diesmal wird er das Programm mit der bezaubernden Romanze C-Dur, op. 48, bereichern.

Friedrich Smétana, der tschechische Komponist der vielgespielten komischen Oper "Die verkaufte Braut", schuf auch den Zyklus "Mein Vaterland", sechs symphonische Dichtungen. Daraus gelangt die besonders beliebte Nr. 2, "Die Moldau", zum Vortrag.

Max Bruch grämte die allgemeine Vorliebe für sein "Erstes Violinkonzert" sehr, weil wegen ihm seine späteren phänomenalen Violin-Solowerke seltener gespielt wurden. Mit Eckart Lorenzen führten wir bereits am 15. März 1999 Bruchs hochdramatische "Schottische Phantasie", op. 46, und am 6. Mai 2001 das grandiose "Adagio appassionato", op. 57, auf. Gleichwohl soll das bezaubernde Erste Violinkonzert g-Moll, op. 26, doch endlich wieder einmal in seiner unbeschreiblich schönen Größe erklingen.

Eine ausführliche Information zum Programm ist an der Konzertkasse erhältlich.

Violinen

Verena Honigberger
Bogdan Ulaga
Werner Otto
Rodia Kostyak
Christa Goerke
Thomas Sturm
Ronja Fenselau
Esther Fritzsche
Kerstin Weller

Jvo Krejci
Renate Ginz
Christa Schmidt
Renate Gassilloud
Sabine Bieg
Sarah Dittes
Eva Dittes

Violen

Georg Destenay
Karl Heinz Sturm
Arnt Martin
Brigitte Juhasz
Violoncelli
Manfred Reichelt
Harald Ritter
Dr. Gabriele Staufenbiel
Frieder Henning
Ursel Götting

Kontrabässe

David Leclair
Bernd Schöpflin

Flöten

Michèle Welter
Beatrice Schmitt
Oboen
Christian Schmitt
Michael Mauch

Klarinetten

David Glenn
Markus Glünkin
Andreas Walter

Saxophon

David Glenn

Fagotte

Jiri Stavicek
Traian Murgu

Hörner

Henryk Kalinski
Heiner Krause

Martin Ninnemann
Dirk Mokry

Trompeten

Florent Sauvageot
Frédéric Spannagel

Kornette

Mario Richard
Rolf Tröndlin

Posaunen

Thomas Kaltenbach
Steffen Walther

Felix Lang

Tuba

Cyryll Staub

Pauken

Gustav Meinig

Schlagzeug

Gunter Anna